

Proklamation

von

**Prinz Andreas XLIII,
das Nordlicht**

**für die Kampagne
2003/2004**

§ 1

Aufgrund der Tatsache, dass ich, Prinz Andreas XLIII, die hiesige Umgangssprache, das sogenannte „Rhöner Platt“ in den 15 Jahren in Hofbieber noch nicht erlernt habe, weise ich die Frauengruppe der HoBiFa hiermit an, dass diese umgehend einen Sonderkurs

„Mir schwatze Platt“

für mich und meine Prinzessin Ute durchführt. Die Leitung dieser Veranstaltung wird Frau Gabi Kremer übertragen. Die Erfolge dieses Sonderkurses sind an den Montagsstammtischen vorzuführen.

Dies alles nach dem Motto:

„Ich senn de Prinz der Ho-Bi-Fa
unn frei mich off das vertel Joahr !“

§ 2

Obwohl durch die Sparmaßnahmen der Gemeinde der kommunale Vereinszuschuss gestrichen wurde, hat der Vorstand der HOBIFA beschlossen, in dieser Kampagne auf eigene Kosten einen Altennachmittag durchzuführen.

Die Prinzenmannschaft freut sich ganz besonders darauf, bei dieser Veranstaltung die Senioren der HoBiFa

- Ernst Dittmar, Otto Haas, Alfred Diegelmann und Helmut Büttner - zu begrüßen. Diese werden angewiesen, anlässlich des Altennachmittags sich nebst Frauen mit einem lustigen Beitrag am Programm zu beteiligen.

Nach dem Motto:

„Unkraut vergeht nicht – oder
je öller, desto döller !“

§ 3

In meiner Eigenschaft als begeisterter Motorradfahrer und damit ich während meiner Kampagne das Dröhnen der Motoren nicht allzu sehr vermisse, ordne ich, Prinz Andreas XLIII, an:

Der Motorradclub Iron Horses hat am Fastnachtssonntag als prinzliche Eskorte den Umzug durch Hofbieber zu begleiten und mich, Prinz Andreas XLIII, vor Überfällen, Geiselnahme, Entführung und schlechter Wetterlage abzuschirmen.

Dies nach dem Motto:

„Unser Prinz fährt BMW –
wir schützen ihn vor Sturm und Schnee“

§ 4

Während der Kampagne hat der Elferrat dafür zu sorgen, dass der häusliche Frieden in der prinzlichen Ehe gewahrt bleibt. Da dieser nach einem kürzlich abgehaltenen Tanzkurs immer beim Tango-Tanzen in Gefahr gebracht wurde, weise ich, Prinz Andreas XLIII, den Elferrat an, während der kompletten

Kampagne immer einen roten Kummerbund bei sich zu tragen.

Für den Fall, dass die Kapelle einen Tango spielt, muss einer der anwesenden Elferratskollegen diesen Tanz mit meiner Prinzessin Ute XXVI. - vorbildlich gekleidet - tanzen. Damit ist gewährleistet, dass die Prinzessin mich nicht dafür verantwortlich machen kann, wenn ihr jemand auf die Füße tritt.

§ 5

Ich, Prinz Andreas XLIII, ordne nach dem wochenlangen Druck und Zwang meiner Prinzessin Ute hiermit an, dass auch in diesem Jahr in Hofbieber wieder eine Weiberfastnacht stattfinden muss.

Ich gebe hiermit jedoch ausdrücklich der Frauengruppe den Auftrag, dass sie an diesem Abend sehr sorgfältig auf meine Prinzessin aufpasst, damit diese nicht etwa zu viele geistige Getränke zu sich nimmt.

Meine Prinzenmannschaft und der Elferrat sowie die restlichen männlichen Aktiven werden diesen Abend nutzen, um in dem Witteser Gasthaus „Glück Auf“ sicherzustellen, dass der Ex-Prinz Rudi auf der Weiberfastnacht auch wirklich zu Hause bleibt.

§ 6

Der Hofbieberer Hausberg, die Milseburg, wird bekanntermaßen mit allen möglichen Fahrzeugen angefahren. Kürzlich wurde der neue „Milseburg-Radweg“ offiziell eröffnet.

In diesem Zusammenhang ordne ich, Prinz Andreas XLIII, an, dass diese Strecke während der Karnevalszeit für winterliche Schlittenfahrten des Prinzenpaares freigegeben wird. Als närrische Rentiere werden die sportlichen Mitglieder des Elferrates, der Prinzengarde und des Trommel- und Fanfarenzuges eingesetzt.

Durch diese Maßnahme kommt wieder viel Zug auf den neuen Radweg!

§ 7

Da der geplante Barfuß-Erlebnispfad in Hofbieber bisher noch nicht genehmigt ist, weise ich die Gemeindeverwaltung an, als Test- und Erprobungsphase während meiner Kampagne die

Umgebung meiner Residenz „IM NÄSSENFELD“ zum Barfußweg zu erklären.

Damit ich in der anstrengenden Zeit meiner Regentschaft nicht in meinem verdienten Schlaf gestört werde, darf die Straße „IM NÄSSENFELD“ während der gesamten Kampagne in der Zeit zwischen 2.00 Uhr nachts und 7.00 Uhr morgens nur barfuss begangen werden.

Für medizinische Notfälle wie Blasen, Hühneraugen, Frostbeulen usw. wird im Hause unseres Sitzungspräsidenten Klaus-Dieter Eckstein eine Erste-Hilfe-Station zur Behandlung mit Seifenlauge, Melkfett, Nivea-Creme oder Frostkastanie eingerichtet.

Denn:

Was für die Touristen gesund soll sein,
hilft dem Prinz in den Schlaf hinein !

§ 8

Der geistliche Rat der Gemeinde Hofbieber, Herr Hochwürden Pfarrer Tucher erhält hiermit den Auftrag, seine – in Fastnachtskreisen berühmt gewordene – Narrenmesse auch in dieser Kampagne abzuhalten.

Weiterhin ist in Insider-Kreisen bekannt geworden, dass er zum Geburtstag von Ex-Prinzessin Marlies eine vorzügliche „Rhöner Kirsch Torte“ zubereitet hat. Um keine Benachteiligungen aufkommen zu lassen, wird Herr Pfarrer Tucher angewiesen, diese Torte auch am 2. Oktober zum Geburtstag meiner Prinzessin Ute zu überbringen.

Damit er nicht aus der Übung kommt und ihm die Zeit nicht zu lang wird, erhält er die Möglichkeit, zum Geburtstag des Vorstandsmitglieds Elvira Klüber (die sehr gerne Torte isst!) am 3. Mai schon einmal eine sogenannte „Übungstorte“ herzustellen.

Er möge sich von dem Rhöner Spruch leiten lassen:

„Manchmo schmeckt mersch,
manchmo schmeckt mersch nett,
hütt schmeckt mersch wiar !“

§ 9

Die Gemeindeverwaltung Hofbieber wird angewiesen, während meiner närrischen Kampagne die Verkehrsschilder „Tempo 30“ im gesamten Ortskern zu entfernen.

Hiermit soll sichergestellt werden, dass der Fastnachtssonntagszug auf seinem Weg durch Hofbieber nicht etwa „geblitzt“ wird und auch mein Minister Wilhelm bei plötzlich einsetzendem Regen nicht mit dem Kinderwagen in die bekannte Radarfalle gerät.

§ 10

Aufgrund der Tatsache, dass während der Kampagne die Tollität der HoBiFa, spätestens mit der symbolischen Schlüsselübergabe zur Sternennacht, das närrische Oberhaupt der gesamten Gemeinde Hofbieber ist, ordne ich, Prinz Andreas XLIII. an, dass das Tragen von am Hals bzw. Hemdkragen befestigten Fliegen während offizieller karnevalistischer Veranstaltungen als Privileg nur mir, Prinz Andreas XLIII, als höchstem Regenten, meinen Ministern sowie den Elferräten vorbehalten bleibt.

Der Bürgermeister der Gemeinde Hofbieber erhält von mir anlässlich der Schlüsselübergabe zur Sternennacht als Ersatz für dieses, für ihn lebenswichtige Markenzeichen eine Krawatte mit der Anweisung, diese während offizieller karnevalistischer Veranstaltungen zu tragen.

Er möge sich von folgendem Hinweis leiten lassen:

„Eine lange Bindung, wie bei der Krawatte,
ist eine bessere Sache,
als kurz angebunden und gar schnell die Fliege
machen !“

§ 11

Im Hinblick auf die hohen Kosten der geplanten Gesundheitsreform empfehle ich, Prinz Andreas XLIII. allen Narren, statt den Arzt oder Apotheker zu fragen, regelmäßig die Veranstaltungen der Ho-Bi-Fa zu besuchen, denn

1. Wer lacht – lebt länger
2. statt Fango – tanz Tango
3. Polonaise – statt Prothese
4. Vollrausch ersetzt Narkose

Das alles nach dem Motto:

„Für nur 7 Euro Beitrag im Jahr –
Gesundheit durch die Ho-Bi-Fa !

Denn bei der Ho-Bi-Fa tanzen, lachen und singen
ist gesünder, als 10 Euro dem Arzt zu bringen !“

Alle Närrinnen und Narren werden angewiesen,
meiner närrischen Proklamation Folge zu leisten.

Gemäß meinem Schlachtruf:

**Nee, nee, nee, dat tut nich noot –
Källe dod de Foaset good !**

Gegeben am 08.11.2003 für die Kampagne 2003/2004

Prinz Andreas XLIII. das Nordlicht